

## **Predigt: Jesus ist anders!**

«Der Herr ist auferstanden!»

Jesus Christus an jenem Sonntag von den Toten auferstanden ist, war nach aller menschlichen Erfahrung und Erwartung gänzlich unwahrscheinlich. So etwas kennen wir nicht – aber Jesus ist anders. Fünf Gedanken dazu:

### **1. Stärker als der Tod!**

Nicht einmal die Frauen und Männer, die Jesus nachgefolgt waren, haben zuvor an die Auferweckung des gekreuzigten Jesus geglaubt. Die Frauen, die als Erste bei Jesu Grab waren, erzählten den Jüngern von der Auferstehung Jesu. Aber:

**Lukas 24:11** *Die Apostel hielten ihren Bericht für leeres Gerede und glaubten den Frauen kein Wort.*

Der Auferstandene musste ihnen erst erscheinen, damit sie das «Unglaubliche» glauben konnten. Aus Angst davor, dass auch sie, die Jünger Jesu, verhaftet und hingerichtet werden könnten, versteckten sie sich in einem Haus und verriegelten die Tür (Johannes 20:19; Lukas 24;36ff). Doch Jesus kam durch ebendiese Tür zu ihnen und ass mit ihnen. So erkannten sie, dass er kein Gespenst war. Seine Anwesenheit war echt, sie war Wirklichkeit. Und was entscheidend war für die Freunde: in ihrem Inneren wurde etwas anders; ihre Angst wich nämlich grosser Freude (Johannes 20:20)! Ihr Herr und Lehrer war wieder bei ihnen – es war alles so ganz anders, als sie gedacht und befürchtet hatten.

### **2. Gerechtigkeit und Gnade**

Jesus ist anders! Nicht nur wegen diesen übernatürlichen Dingen. Einmal sollte eine Frau wegen Ehebruch nach dem damaligen Gesetz bestraft und somit gesteinigt werden. Jesus aber sagte zu den Anklägern, dass der mit Steinewerfen anfangen dürfe, der ohne Schuld sei. Niemand warf daraufhin auch nur ein Steinchen, sondern alle gingen. Jesus sprach zur Frau:

**Johannes 8:11** *Ich verurteile dich auch nicht. Du kannst gehen, aber sündige nun nicht mehr!*

Jesus ist anders!

### **3. Ich und meine Feinde...**

Wir sind uns gewohnt, dass wir Feinde nicht zum Essen einladen oder sie beschenken, sondern dass wir ihnen aus dem Weg gehen oder sie sogar hassen. Hast du Feinde? Naja, vielleicht bezeichnest du sie nicht so, aber ich vermute, dass viele von uns Menschen kennen, die ihnen nicht gerade wohl gesinnt sind. Mosab hingegen kannte «richtige» Feindschaft. Der Sohn eines Hamas-Führers, einer gewaltbereiten Organisation der Palästinenser hatte die Israeli als Feinde; er hasste sie. Eines Tages nahmen sie ihn gefangen, was sein Feindbild noch verstärkte. Irgendwann kam ihm eine Bibel in die Hand und er las darin etwas, das ganz anders war als seine Prägung: Da sagte nämlich Jesus, *dass wir unsere Feinde lieben sollen* (Matthäus 5:34f). Dies veränderte Mosabs Leben grundlegend. Er bemerkte, dass in seinem Inneren etwas geschehen war: plötzlich liebte er die Israeli. Das verwunderte ihn, er hatte nicht damit gerechnet. Aber er wollte und konnte sie nicht mehr hassen. Nicht wegen der Kraft des positiven Denkens, sondern weil die Kraft, die Jesu Worte haben, ihn veränderten. – Wie gesagt: Vielleicht hast du nicht Feinde wie Mosab. Doch es könnte sein, dass auch in deinem Leben Situationen anders werden, wenn du auf die Worte Jesu hörst, die so anders sind als wir es aus Geschichte und Alltag gewohnt sind.

### **4. Volle Leistung!?**

Wir leben in einer Leistungsgesellschaft: Wir müssen liefern, damit wir erhalten. Nur hartes Arbeiten führt zum Erfolg, nur Leistung führt zu Anerkennung. Das ist übrigens auch bei allen Weltreligionen

so ausser beim Christentum<sup>1</sup>: Man muss Bedingungen erfüllen – eben: Leistung erbringen – um das ewige Leben zu erhalten. Bei Jesus ist das anders: bei ihm müssen wir keine guten Taten vollbringen oder ein perfektes Leben leben, um das Ticket in den Himmel zu erhalten. Bei ihm zählt nur das Vertrauen, oder anders gesagt: die Beziehung zu ihm. In den Evangelien gibt es verschiedene Berichte von Menschen, die von Jesus geheilt wurden. Der Grund für die Heilung war nicht Geld (Markus 5:26!) oder eine andere Leistung, sondern Jesus sagt immer: «*Dein Glaube hat dich geheilt.*» (Matthäus 15:28; Markus 5:34; Lukas 17:19 u.a.) An Jesus glauben bedeutet dasselbe wie auf ihn zu vertrauen.<sup>2</sup> Vertrauen ist ein Beziehungsbegriff: Vertrauen findet zwischen zwei Menschen statt – oder eben zwischen dir und Jesus. Du musst für ihn also keine Leistung erbringen und hoffen, dass sie reicht. Sondern um bei Jesus Anerkennung zu finden, reicht es, wenn du schlicht und einfach an ihn glaubst (Johannes 3:16; Römer 10:10; Apostelgeschichte 2:37f; 16:30f). Das gibt dir Zugang in den Himmel!

## 5. Wer stirbt schon für andere?

Hinter uns liegt Karfreitag. Der Tag, an dem Jesus vor zweitausend Jahren starb. Es heisst in der Bibel, dass er für uns starb. Aber was bewog ihn denn dazu? Waren wir besonders gut oder nett zu ihm? Die Bibel sagt eigentlich das Gegenteil (Johannes 1:10-11; Römer 3:19.23; 1Johannes 1:8). Und trotzdem hat Jesus das getan. Im Römerbrief finden wir eine Erklärung:

**Römer 5:7-10** <sup>7</sup> *Kaum jemand würde für einen anderen Menschen sterben, selbst wenn dieser schuldlos wäre. Es mag ja vorkommen, dass einer sein Leben für einen ganz besonders gütigen Menschen opfert.*

So denken wir Menschen. Jesus aber ist anders:

<sup>8</sup> *Gott aber beweist uns seine grosse Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.* <sup>9</sup> *Schon jetzt sind wir von Gott angenommen, weil Jesus Christus sein Blut für uns vergossen hat. Und erst recht werden wir am kommenden Gerichtstag durch ihn vor Gottes Zorn gerettet.* <sup>10</sup> *Als wir Gott noch feindlich gegenüberstanden, hat er uns durch den Tod seines Sohnes mit sich selbst versöhnt.*

## Jesus ist anders!

Am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung Jesu, seinen Sieg über das Böse, den er so ganz anders errungen hat, als wir Menschen uns das vorgestellt haben. Wie vorhin erzählt: Jesus ist damals seinen Freunden begegnet und das hat sie verändert. Aus Angst wurde Freude, die Mutlosen erhielten Hoffnung. Jesus brachte in ihre Furcht seinen Frieden. Ostern ist der Tag, an dem Jesus den Menschen wieder begegnet ist. Das gilt auch heute. Bist du offen für diese Begegnung? Vielleicht lernst du Jesus neu kennen, anders als bisher, anders als vom Hörensagen, anders, als du es vielleicht gemeint hast oder es dir gesagt wurde, anders als erwartet oder vielleicht sogar befürchtet. Jesus liebt es, dir und mir zu begegnen, ob es nun die tausendste Begegnung ist oder die erste. Ich wünsche dir den Mut, dich auf diese Begegnung mit dem Auferstandenen einzulassen. Bitte gib ihm die Chance, anders sein zu dürfen, als es möglicherweise deinem Bild von ihm entspricht. Es könnte tatsächlich geschehen, dass die Begegnung mit ihm dein Leben überraschend und unfassbar positiv prägt. Friede mit dir! Amen.

---

<sup>1</sup> Leider gibt es aber auch Christen, die eine sogenannte Werksgerechtigkeit lehren, manchmal in verdeckter Weise. Oft geht es darum, dass man gute Werke tun müsse, um in den Himmel zu kommen; oder dass man nur richtig glauben müsse (auch da geht es um (Glaubens-) Leistung!). Das ist aber eine falsche Lehre, denn sie steht eindeutig im Widerspruch zu Epheser 2:8!

<sup>2</sup> Im Griechischen, der ursprünglichen Sprache des Neuen Testaments, ist *Glaube* und *Vertrauen* dasselbe Wort.